

Berichte aus der Literaturwissenschaft

**Olaf Selg**

**Essay, Erzählung, Roman und Hörspiel:  
Prosaformen bei Rolf Dieter Brinkmann**

Shaker Verlag  
Aachen 2001

Die Deutsche Bibliothek - CIP-Einheitsaufnahme

*Selg, Olaf*

Essay, Erzählung, Roman und Hörspiel:

Prosaformen bei Rolf Dieter Brinkmann / Olaf Selg.

Aachen: Shaker, 2001

(Berichte aus der Literaturwissenschaft)

Zugl.: Marburg, Univ., Diss., 2000

ISBN 3-8265-8926-2

Copyright Shaker Verlag 2001

Alle Rechte, auch das des auszugsweisen Nachdruckes, der auszugsweisen oder vollständigen Wiedergabe, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen und der Übersetzung, vorbehalten.

Printed in Germany.

ISBN 3-8265-8926-2

ISSN 0945-0858

Shaker Verlag GmbH • Postfach 1290 • 52013 Aachen

Telefon: 02407 / 95 96 - 0 • Telefax: 02407 / 95 96 - 9

Internet: [www.shaker.de](http://www.shaker.de) • eMail: [info@shaker.de](mailto:info@shaker.de)

Olaf Selg:

Essay, Erzählung, Roman und Hörspiel: Prosaformen bei Rolf Dieter Brinkmann

Während Brinkmanns lyrisches Schaffen und auch seine Material- bzw. Collagebände schon zu einer reichhaltigen akademischen Auseinandersetzung mit seinem Werk geführt haben, besteht gerade hinsichtlich der weiteren Prosaformen auch über 25 Jahre nach Brinkmanns Tod ein Diskussionsdefizit. Die vorliegende Arbeit will dazu beitragen, diese Forschungslücke zu schließen.

Die Untersuchung geht aus von der Erfassung wesentlicher poetologischer Begriffe Brinkmanns. Die dabei gewonnenen Ergebnisse dienen nicht nur als Grundlage für die folgende Analyse der Erzählungen, des Romans und der Hörspiele. Sondern die poetologischen Texte selbst werden zunächst – und hier neben den Essays erstmals auch die bisher kaum untersuchten Kleinformen – ausführlich hinterfragt in ihrer formalen wie inhaltlichen Beschaffenheit und in den Gesamtzusammenhang von Poetologie bzw. Werk Brinkmanns eingeordnet.

Das folgende Kapitel "Erzählungen" zeigt die Entwicklung von Brinkmanns frühen, am "nouveau roman" orientierten Texten hin zu eigenen formalen Konzepten auf.

Die Analyse des Romans "Keiner weiß mehr" legt einen Schwerpunkt auf die zeitgenössische Rezeption des provokativen Buches.

Die abschließende Untersuchung der Hörspiele Brinkmanns fragt nach ihren Eigenheiten im Kontext des "Neuen Hörspiels" und stellt Textfassungen und realisierte Sendungen gegenüber.

Die jeweils ermittelten inhaltlichen Schwerpunkte und die sprachlich-stilistische Gestaltung stehen immer im Zusammenhang mit der Frage nach der jeweiligen Textform. Ergründet wird, ob Brinkmann seine Texte diesbezüglich im mehr oder weniger engen Rahmen gängiger Vorstellungsmuster ansiedelt oder ob er ihnen innovative Elemente und Varianten hinzufügt, vielleicht sogar dergestalt, daß eine Zuordnung zu einer bestehenden Gattung letztendlich nicht mehr sinnvoll erscheint.

Zwischen der Formulierung einengender typologisierender Begriffskorsette und völliger Begriffsindifferenz wird ein Weg gesucht, der die Verwendung schon bestehender Gattungs- bzw. Textformbeschreibungen nicht als allzeit gültige Definitionen auffaßt und als endgültigen Maßstab an den jeweiligen Text anlegt, sondern sie im Sinne eines entwicklungsfähigen, dynamischen Begriffes versteht und deren Merkmale und Strukturen mit den jeweils untersuchten Texten verglichen und gegebenenfalls relativiert werden.